

Projekt Klimaschutz in Schulen
Zusammenkunft der Ansprechpartner
Mittwoch, den 19. Mai 2010
Rathaus Oberasbach, Fraktionszimmer 3. Stock

Dauer: 18:00 Uhr – 19:45 Uhr



Teilnehmer:

Frau Rachinger	Volksschule Großhabersdorf
Frau Klerner	Stadt Zirndorf
Herr Stünzendörfer	Zirndorf
Herr Bloß	Markt Cadolzburg
Frau Gromball	Stein
Frau Bgm. Huber	Stadt Oberasbach
Frau Straube	Kommunale Allianz

1. Ziel der Aktion „Klimaschutz in Schulen“:

- Die Schulen sollen für ökologische, pädagogische und ökonomische Ziele gewonnen werden.
- Die Bewusstseinsbildung bei Lehrern und Schüler soll gleichermaßen angeregt werden.
- Sensibilisierung der Schüler für sorgsamem Umgang mit Energie soll durch attraktive Projekte und Aktivitäten aktiviert werden
- Ziel: Energieeinsparen in jedem Sektor
- Um nicht zu dominieren, sollen die Aktionen keinesfalls zu umfangreich werden.

„Auch Kleinigkeiten, die geändert werden, haben Auswirkungen auf den Energieverbrauch“

Aufwand für Lehrer:

Den Lehrern soll Arbeitsmaterial an die Hand gegeben werden, um ihnen möglichst wenige Umstände zu machen:

Laminierte Bögen werden erstellt, auf die mit Folienstift die Namen der ernannten Klimaschutzdetektive geschrieben werden können.

Wie oft die Rollen der Klimaschutzdetektive in der Klasse wechseln (z.B. wöchentlich oder monatlich) wird den Lehrern überlassen bzw. muss noch geklärt werden.

Die Lehrer sollen keinesfalls etwas „übergestülpt“ bekommen. Im Gegenteil: es soll erreicht werden, dass sie ebenfalls hinter der Sache stehen und sich integriert fühlen. Wenn möglich, sollen die Aktivitäten auch in die einzelnen Unterrichtsfächer eingebunden werden können und den Lehrern somit helfen.

Aufwand für Hausmeister/Beauftragte:

Zur bildlichen Darstellung der Einsparungen sollen große Tafeln z.B. in den Gängen/Eingangsbereich aufgehängt werden, in die regelmäßig die Werte eintragen werden. Auf kindgerechte Darstellung muss besonders Wert gelegt werden

Es empfiehlt sich die Darstellung mittels eines Säulendiagramms, da hier der Verlauf optisch am besten erfasst werden kann.

Wenn möglich sollen danebenstehende Vergleichswerte Aufschluss geben: Wieviel Energie benötige ich für eine Stunde Fernsehen, PC spielen, Autofahren u.ä.

Respektive: wieviel Energie haben wir eingespart und welchem Gegenwert entspricht das?

50 : 50 Projekt:

die Hälfte der Einsparungen kommt den Schülern bzw. den Klassen zugute. Es werden für Wettbewerbe und Aktionen Preisgelder ausgelobt. Die gewonnenen Gelder können z.B. für Fahrten und Ausflüge der Klassen verwendet werden. Diese Ausflüge sollen, wenn möglich, ebenfalls einen Bezug zum Klimaschutz haben.

Am Ende der Maßnahme werden Berichte erstellt und an die Presse gegeben.

Beginn und Dauer des Aktionszeitraumes:

Das muss noch abgestimmt werden – vorgeschlagen werden heute:

- Ab September 2010 bis nach dem Schulhalbjahr im Februar 2011.
- Kurze Aktion für vorerst 4 Wochen.

Geplant ist die Aktion grundsätzlich längerfristig. Am besten wäre es, wenn sie zum Selbstläufer würde.

2. Maßnahmen für Grundschulen:

Zunächst weitere Ansprechpartner aus dem Lehrerkollegium gewinnen, die unterstützend wirken.

Ernennung von Klimadetektiven:

aus jeder Klasse werden 2 Schüler gewählt/ernannt, die erreichte Einsparungen notieren dürfen: (Fenster auf/Heizung aus, Licht aus bei Verlassen des Raumes, nicht umsonst Wasser laufen lassen, korrekt Müll trennen, usw.)

Sichtbar werden diese Einsparungen gemacht z.B. mit Chips, Chetons o.ä., die in Plexiglasboxen oder Vorratsdosen geworfen werden.

Wichtig ist eine Regelmäßigkeit: täglich am Ende des Schultages dürfen/sollen die eingesparten Punkte in die Box geworfen werden. Je schneller und häufiger die Einsparungen angewendet werden, desto schneller wird der Behälter voll.

Die Motivation der Schüler ist hierbei gewährleistet

Die Rolle des Klimadetektivs den Kindern schmackhaft machen:

sie üben eine Vorbildfunktion aus – sollen keinesfalls in die Rolle der „Bösen“ gedrängt werden (sollen keinen Druck auf andere ausüben: "ich hab gesehen, dass Du das Licht nicht ausgemacht hast!!!")

Quiz – Ideenwettbewerb:

Ziel: wie, wodurch und womit können wir am besten sparen?

Die Höhe des Preisgeldes hierfür wird noch ausgelobt

3. Maßnahme für Haupt- und Realschulen:

Ansprechpartner im Lehrerkollegium gewinnen

Schulung für Lehrer und Schüler z.B. durch Energieberater

Ideenwettbewerb für Haupt- und Realschüler initiieren:

Hierzu ein Gremium bilden, Fragebögen erstellen – Vorschläge ermitteln lassen.

Ziel des Wettbewerbs: Herausfinden, was an Einsparungen an welcher Schule möglich ist. Weitere Denkanstöße zum Thema sammeln (lassen).

Preise hierfür werden noch ausgelobt.

4. To-Do-Liste:

Vorstellung des Konzepts „Klimaschutz in Schulen“ in der nächsten Allianzratssitzung	Frau Bgm. Huber
Bonussystem entwickeln Höhe des Preisgeldes festlegen	Bürgermeister der Allianzkommunen
Infomaterial zusammenstellen (Excel-Tabelle, in die der Verlauf des Energieverbrauchs eingetragen wird.) Balken/Zahlendiagramm	Cadolzburg, Herr Bloß
Beschaffung eines Behälters zum Befüllen mit Chips o.ä.	Oberasbach Frau Bgm. Huber
Entwurf der Bögen zum Eintragen der Namen der Klimadetektive mit Verwendung des Logos der Kommunalen Allianz	Großhabersdorf Frau Rachinger
Einlaminieren der Bögen	wer hat ein Laminiergerät? muss noch geklärt werden
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit – Presse einladen allgemeine Tätigkeiten – schriftliche Betreuung“	Frau Straube

Nächster Termin:

Wird auf Mitte/Ende Juni festgelegt und noch kurzfristig benannt.

Es wird wieder ein Mittwoch, 18:00 Uhr, sein, nachdem jedem der anwesenden Teilnehmer dieser Zeitpunkt recht ist.

20.05.10

A. Straube